



**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

2019

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

4 – 5

Bericht VR-Präsidentin

10 – 11

Bericht CEO

16 – 17

Rückblick 2019

18 – 19

Ausblick 2020

24 – 25

Zahlen 2019

Ziele 2019 nicht vollumfänglich erreicht

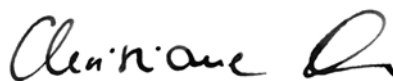
Der Spitalverbund Ausserrhoden (SVAR) schliesst das Jahr 2019 mit einem Betriebsverlust von 1,9 Mio CHF ab (vor Aufwand für Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen). Das Jahresergebnis entspricht somit nicht den Erwartungen gemäss Aufgaben- und Finanzplan, welches ein Defizit von CHF 945 800 voraussah. Dennoch verliert der SVAR das Ziel nicht aus den Augen, das Unternehmen wirtschaftlich auf eine solide Basis zu bringen.



Die für 2019 hoch gesteckten Ziele konnten nicht vollumfänglich erreicht werden. Das finanzielle Ergebnis, das 2018 um eine Mio CHF besser war als budgetiert, ist 2019 leider um etwa denselben Betrag weniger gut: Es resultierte ein Betriebsverlust von 1.9 Mio CHF (vor Aufwand für Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen). Mehrere Gründe sind dafür verantwortlich. Der Ertrag und die stationären Patienten sind zurückgegangen, während mehrerer Wochen gab es im Sommer und im Herbst unerwartete Einbrüche bei den Frequenzen. Trotz der konsequenten Umsetzung departementaler Strukturen im ganzen SVAR ist es im Berichtsjahr nicht gelungen, alle Kaderarztstellen ohne Unterbruch zu besetzen. Davon betroffen waren sowohl die innere Medizin in Heiden, Stellen in der Chirurgie und der Wechsel an der Spitze der Psychiatrie. Chefarztwechsel gehen in der Regel einher mit vorübergehend sinkenden Patientenzahlen. Dazu kamen die Umstellung auf ambulant vor stationär und das neue Tarifsysteem in der Psychiatrie. Trotz dieser Schwierigkeiten befindet sich der SVAR auf gutem Weg und verliert das Ziel nicht aus den Augen, das Unternehmen SVAR wirtschaftlich auf eine gute Basis zu bringen. Nachdem die Sanierungsmassnahmen im Supportbereich weitgehend abgeschlossen sind, wurden im Berichtsjahr die Kernprozesse in den Fokus gerückt. Das Projekt «Patient plus» wurde in Angriff genommen. Dieses erlaubt, die bisherigen Patientenprozesse neu zu analysieren, dort wo notwendig zu überarbeiten oder neu zu definieren, zu optimieren und effizienter zu gestalten. Alle Berufsgruppen, die an und mit den Patienten arbeiten sind beteiligt und suchen in diesem Projekt gemeinsam und unter der Leitung externer Experten die besten Lösungen für die Patienten. Das ist anspruchsvoll und benötigt Zeit, weshalb der Effizienzgewinn sich nicht unmittelbar in den finanziellen Zahlen abbilden lässt und erste Resultat frühestens ab 2020 zu erwarten sind.

Der SVAR hat 2019 nach langen Jahren das Projekt «Kaderarztthonorare» abschliessen und auf den 1. Januar 2020 in Kraft setzen können. Dieses Entschädigungsmodell sichert den Ärztinnen und Ärzten im Kader einen höheren Anteil Fixeinkommen zu und dazu einen kleineren variablen Anteil, der über jährlich vereinbarte Ziele ausgeschüttet wird. Diese Ziele sind nicht mengenabhängig, sondern richten sich an den unternehmerischen und persönlichen Zielvorgaben aus.

Auch der SVAR befindet sich im steten Wandel und muss sich den Herausforderungen täglich stellen. Dies ist nur möglich, wenn die personellen Ressourcen auf allen Stufen in genügender Zahl und der geforderten Qualität vorhanden sind. Die Mitarbeitenden sind in jedem Unternehmen das höchste Gut. Ihnen verdanken wir es, dass wir unsere Leistungsaufträge in der gewünschten Qualität wahrnehmen können. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank. Es ist nicht selbstverständlich, dass in Zeiten der raschen Veränderungen, wie wir sie im Gesundheitswesen seit einiger Zeit erleben, die Mitarbeitenden ihrem Spital treu bleiben. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind sich dessen bewusst und danken allen sehr herzlich, die sich mit vollem Engagement Tag für Tag an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz für die Patientinnen und Patienten und deren Wohl einsetzen



Dr. med. Christiane Roth
Präsidentin des Verwaltungsrates





Sabrina Frei, Hebamme

«Ich freue mich,
wenn ich Menschen
helfen kann.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Sabrina Frei anschauen



Gregor Färber, Leiter Informatik

«Mein Alltag im
Spitalverbund macht
mir viel Spass.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Gregor Färber anschauen



Der SVAR bewegt und bewegt sich

Ein wichtiger Fokus lag im Jahr 2019 auf dem Kerngeschäft in den medizinischen Bereichen. Mit dem Projekt Patient Plus antworten wir auf aktuelle Veränderungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen. Das Projekt strebt eine optimale Ausrichtung auf den Patienten und Orientierung am gesamten Patientenfluss – von der Kontaktaufnahme bis zu Folgeleistung(en) nach dem Austritt (stationär, tagesklinisch und ambulant). Damit sollen die Auslastung verbessert, eine einheitliche Planung und standortübergreifende Standardisierung der Prozesse erreicht werden.



Durch die Minimierung von unnötigen administrativen Arbeiten und Leerläufen sowie der stärkeren Digitalisierung, soll die eigentliche Arbeit am Patienten erhöht und effizienter gestaltet werden. Das Projekt ist sehr umfassend und gliedert sich in mehrere Teilprojekte (ambulant, stationär, Notfallprozess, zentraler Planungsprozess, OP-Management). Die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sowie die optimale Nutzung, bzw. Anpassung der bestehenden Infrastruktur sind mitentscheidend für die Zielerreichung. Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Projektgruppe wird sichergestellt, dass die einzelnen Projektschritte gut abgestimmt und die Inhalte durch die direkt Involvierten mitgestaltet und mitbestimmt werden.

Neues Modell der Kaderarztbesoldung

Einen wichtigen Meilenstein haben wir letzten Sommer mit der Verabschiedung des neuen Modells der Kaderarztbesoldung erreicht. Ein Projektteam – bestehend aus Mitgliedern der Ärzteschaft und der Geschäftsleitung – hat ein zeitgemässes Besoldungsreglement entwickelt, welches sowohl vom Verwaltungsrat, wie auch von der Regierung gutgeheissen und genehmigt wurde. Die neue Systematik lehnt sich an Modelle, welche in anderen Kantonen bereits erprobt sind und sich bewährt haben. Die Einführung erfolgte am 1. Januar 2020.

Neuer Verpflegungsprozess

Im nicht-medizinischen Bereich wurden 2019 die beiden Projekte «Auslagerung Reinigung/Wäscherei» und «Verpflegungsprozess SVAR» vorangetrieben. Am 1. Juni übernahm die Firma ISS Facility Management die im SVAR anfallenden Reinigungs- und Wäscharbeiten. Erfreulich dabei war, dass der Grossteil der betroffenen Mitarbeitenden weiterhin am selben Standort beschäftigt werden konnte. Das Projekt wird nach wie vor eng begleitet und die Qualitätssicherung durch regelmässige Audits gewährleistet.

Die Umstellung im Rahmen des künftigen Verpflegungskonzeptes SVAR erfolgte im 4. Quartal 2019 und wird auch im 2020 ein Schwerpunkt in den nicht-medizinischen Bereichen bleiben.

Den SVAR zeitgemäss ausrichten

Im Bereich der Infrastruktur lagen die Schwerpunkte im Neubau der Notfallstation Herisau sowie im Projekt Gesamtanierung Psychiatrisches Zentrum Herisau.

Sämtliche oben beschriebenen Massnahmen und Projekte zielen alle darauf ab, den SVAR zeitgemäss auszurichten, mittelfristig auf gesunde Beine zu stellen und somit für die Bevölkerung im Kanton AR nachhaltig eine gute Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Es gibt kaum ein Bereich im SVAR, welcher in den letzten und kommenden Jahren nicht von den erforderlichen Sanierungs- und Optimierungsmassnahmen betroffen ist. Die tägliche Berichterstattung zum Gesundheitswesen und drohenden Spitalschliessungen tragen nebst den Veränderungen in ihrer alltäglichen Arbeit, zur Verunsicherung der Mitarbeitenden bei. Eine grosse Herausforderung in dieser schnelllebigen und dynamischen Zeit ist und bleibt daher auch für uns im SVAR, eine Kultur zu entwickeln, welche nicht am Status quo festhält, sondern sich zunehmend flexibel und agil im

Umfeld behaupten kann und die Fähigkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung aufbringt. Widerstände sind dabei ganz normal. Umso wichtiger ist es, diese Widerstände offen anzugehen und damit zu arbeiten. Hierzu wurden in den letzten Jahren wichtige Dialoggefässe geschaffen, in welchen sich die Mitarbeitenden einbringen können und wo sie gehört werden. Eine grosse Mehrheit der Mitarbeitenden nutzt dies und bringt sich erfreulicherweise aktiv und konstruktiv ein.

Zur Förderung dieser Kulturentwicklung und zur Unterstützung der Mitarbeitenden wurden auch im 2019 neue Angebote und Instrumente geschaffen. Dazu gehören das im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements geschaffene standardisierte Konfliktverfahren, oder das standardisierte und digitalisierte Absenzmanagement. Beide neu implementierten Prozesse unterstützen die Führungskräfte und setzen auf Früherkennung und Ressourcenorientierung. Im Rahmen der internen Führungsschulungsreihe werden die Kompetenzen – auch im Umgang mit Wandel – gemeinsam weiterentwickelt. Diese und weitere Massnahmen unterstützen die Implementierung eines gemeinsamen Führungsrollenverständnisses und Entwicklung einer tragfähigen und in die Zukunft gerichteten Unternehmenskultur.

Das operative Betriebsergebnis 2019 (vor Aufwand für Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen) liegt mit –1.9 Mio. etwas höher als budgetiert. Die Gründe hierfür sind mehrschichtig. Zum einen hat sich die ab 1. Januar 2019 nochmals verschärfte Verlagerung von stationär zu ambulant, insbesondere im Bereich der operativen Gynäkologie ausgewirkt. Die Ambulantisierung ist jedoch auch generell, in allen Disziplinen spürbar, was sich mit einem Rückgang der stationären Fallzahlen manifestiert. Zum anderen sind wirksame und spürbare Effekte aus den laufenden Massnahmen und Projekte – aufgrund der Eingriffstiefe – erst im Laufe des 2020 und der kommenden Jahre zu erwarten. Beim Aufwand für Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen handelt es sich um eine Neubewertung der Aktiven. Die im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgte Prüfung der Werthaltigkeit der Aktiven hat ergeben, dass diese bei einem Teil der Sachanlagen nicht mehr gegeben war, weshalb wir bei den Sachanlagen eine einmalige Korrektur von CHF 4.8 Mio. vorgenommen haben.

Insgesamt ist der SVAR nach wie vor und in Anbetracht der teils nicht vorausschaubaren Zusatzbelastungen auf dem richtigen Weg.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch im Namen der Geschäftsleitung bei jedem einzelnen Mitarbeitenden ganz herzlich für das grosse Engagement, für das Vertrauen und die Unterstützung, die wir auf unserem gemeinsamen Weg tagtäglich erfahren.



Paola Giuliani
CEO Spitalverbund Appenzell Ausserrhodon





Sandra Hax, Teamleiterin Rezeption

«Ich freue mich jeden Tag,
ins Spital Heiden zu fahren
und zu arbeiten.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Sandra Hax anschauen



Marianne Niederer, Rettungsdienst

«Die Patientenversorgung ist
eine sehr unterschiedliche und
abwechslungsreiche Tätigkeit.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Marianne Niederer anschauen



Neue Kooperationen und neue Angebote

Nachdem wir die standortübergreifende Departementslösung erfolgreich abschliessen konnten, stand das 2019 vor allem auch im Zeichen von kundenorientierten Angebotsausbauten und Kooperationen.

Personelles & Organisatorisches

Im vergangenen Jahr haben wir organisatorisch unsere bereits 2017 gestartete Departementalisierung abgeschlossen. Mit den Departementsleitungen Vanessa Betschart (Dienste), PD Dr. med. Stefan Blumenthal (Anästhesiologie), Dr. med. Simon Ritter (Innere Medizin), Dr. med. Peter Böhi (Frauenklinik) und Dr. med. Christine Poppe (PZA) konnten wir bereits in der ersten Jahreshälfte die noch offenen Departementsleitungsstellen besetzen. In den restlichen Departementen waren die Departementsleiterinnen und -leiter bereits vor 2019 in dieser Funktion tätig. Ab Sommer 2019 wurden der Rettungsdienst und die beiden Notfallstationen neu dem Departement Anästhesiologie zugeordnet. Einhergehend mit dem Neubau der Notfallstation Herisau, wird das Konzept unserer Notfallstationen überarbeitet und optimiert. Die Veränderungen beinhalten neu, die Leitung der beiden Notfallstationen durch eine entsprechend spezialisierte ärztliche Fachkraft. Damit soll die Triagierung der Notfallpatienten noch gezielter und effizienter und die Wartezeiten insgesamt verkürzt werden.

Zusammen mit der CEO bilden die Departementsleiterinnen und Departementsleiter sowie die Leiterin des Psychiatrischen Zentrums seit Sommer 2019 die Erweiterte Geschäftsleitung des Spitalverbundes. Dies fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit und sichert zudem den Informationsaustausch zwischen den Standorten, was ein wichtiger Vorteil ist, um unsere Entwicklungsprojekte effizient und erfolgreich voranzubringen. Im Kern stand und steht dabei das Projekt «PatientPlus».

Projekt PatientPlus

Nachdem wir im Vorjahr unseren ambulanten Bereich unter die Lupe genommen haben, wollen wir seit 2019 mit PatientPlus die Prozesse sowie unsere Organisation in unserem eigentlichen Kerngeschäft so umgestalten, dass den heutigen Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten noch stärker entsprochen werden kann. Mit dem Projekt werden die Anforderungen eines effizienten und patientenorientierten Behandlungspfades noch stärker ins Zentrum gerückt. Von der Kontaktaufnahme bis zu Anschlusslösungen nach dem Austritt wird der gesamte Prozess dort wo sinnvoll, angepasst und neu ausgerichtet. Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte, welche in den kommenden 2-3 Jahren umgesetzt werden. Der Verlagerung von stationär auf ambulant haben wir im 2019 durch die «Stationsverdichtung Spital Herisau» und der Erweiterung der Tagesklinik von bisher 6 auf künftig 12 Betten Rechnung getragen.

Neue Angebote & Kooperationen

Das Jahr 2019 stand auch im Zeichen von kundenorientierten Angebotsausbauten und Kooperationen.

Die Übernahme des telefonischen Notfalldienstes (0844 55 00 55) durch den SVAR erfolgte wie geplant per 1. Januar 2019. Der Übergang klappte reibungslos, und die Notfallabteilung des Spitals Herisau blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück. Die Rückmeldungen der Anrufenden sind durchwegs gut und sie betonen, dass die Wartezeiten heute deutlich kürzer ausfallen.

Mit grosser Freude haben wir im Mai 2019 in Heiden einen zweiten Standort der Nierenabteilung mit einer Dialysestation, welche über vier voll ausgerüstete, moderne Dialyseplätze verfügt eröffnet. Bereits seit 25 Jahren wird in Herisau eine Dialysestation geführt. Die Erweiterung mit einem zweiten Standort im Spital Heiden hat sich wegen sehr guter Nachfrage am heutigen Standort im Spital Herisau und den zum Teil weiten Anfahrtswegen für die Dialysepatienten angeboten und bis zum heutigen Tag sehr bewährt.

Mit dem Eintritt von PD Dr. med. Stefan Blumenthal konnten wir auch unsere Schmerzprechstunde ausbauen. So bieten die beiden ausgebildeten Schmerzspezialisten Dr. Blumenthal und Dr. Kirchmair mit der Sprechstunde inzwischen an beiden Standorten ein Angebot an, zu welchem eine hohe Nachfrage besteht.

Die im Herbst 2019 eingegangene Kooperation mit dem Brustzentrum Ostschweiz AG garantiert Brustpatientinnen eine wohnortsnahe in den Spitälern des SVARS auf höchstem Niveau stattfindende Betreuung und Behandlung.

Das Brustzentrum Ostschweiz AG ist ein privates Zentrum, das an das durch die schweizerische Krebsliga und die schweizerische Gesellschaft für Senologie zertifizierte Brustzentrum der Klinik Stephanshorn angeschlossen ist. Darüber hinaus bietet unser Dr. med. Ulrich Beurer in Herisau und in Heiden eine spezialisierte Brustsprechstunde an. Zusätzlich bittet mit Dr. med. Martin Schlipf ein weiterer Kaderarzt der Frauenklinik SVAR seit 2019 auch wieder Sprechstunden im medizinischen Zentrum Appenzell (mza) an.

Aufgegleist haben wir 2019 auch die Erweiterung der bereits seit dem Jahr 2014 bestehenden Kooperation mit dem Kantonalen Spital Appenzell im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin. Seit dem Umsetzungsstart am 1. Januar 2020 wird die Allgemeine Innere Medizin im Spital Appenzell direkt von unserem Chefarzt und Departementsleiter, Dr. med. Simon Ritter geleitet. Die Patientinnen und Patienten im Spital Appenzell werden neu von zwei SVAR Ka-

derärzten und fünf SVAR Assistenzärzte betreut. Die Assistentinnen und –Ärzte erhalten dadurch im Rahmen ihrer Weiterbildung zu Fachärztinnen und Fachärzten einen Einblick in einen anderen Betrieb.

Projekte im nicht-medizinischen Bereich

Seit Sommer 2019 wird die Reinigung und interne Wäscherei die Firma ISS Facility Management sichergestellt. Der Übertritt Mitarbeitenden vom SVAR zur ISS wurde intensiv und in engster Abstimmung mit der ISS durch das Departement Dienste sowie das Departement HR begleitet. Die Qualitätssicherung wird durch die Implementierung von engmaschigen und gezielten Q-Audits gewährleistet. Neue Anforderungen und Anpassungen können zeitnah und flexibel berücksichtigt werden.

Die Neukonzeption des Verpflegungsprozesses SVAR ist äusserst anspruchsvoll und konnte im Berichtsjahr planmässig vorangetrieben werden. Das neue Verpflegungskonzept des SVAR beinhaltet verschiedene Prozess- und Systemtechnische Veränderungen.

Im Wesentlichen ist das die Umstellung von drei autonomen Küchen, hin zu einem einheitlichen Konzept mit einer zentralen Produktionsküche im Spital Herisau und je einer Fertigungsküche im Spital Heiden und dem Psychiatrischen Zentrum. Die Fertigungsküchen kochen nach wie vor frisch vor Ort und werden mit Produkten aus der eigenen Produktionsküche ergänzt. Dieser Anteil liegt momentan bei rund 40% und begrenzt sich auf Produkte, welche sich für diese Produktionsweise bestens eignen, wie beispielsweise Suppen, Saucen, Sous vide Gemüse, etc.

Dank einheitlicher und standardisierter Rezepturen sowie neuen Basisprodukten konnte einerseits eine Vereinheitlichung erzielt und andererseits das Angebot für Allergiker ausgebaut werden. Die Verpflegung ist sowohl für die Patientinnen und Patienten als auch für die Mitarbeitenden ein zentraler Zufriedenheitsfaktor. Die Umstellungen sind noch in der Implementierungsphase und müssen eng begleitet werden. Die Verpflegungsqualität wird daher auch im 2020 ein Schwerpunkt bleiben.



Optimierung der Kernprozesse

Die Dynamik im gesamten Gesundheitswesen ist gross und Vieles ist in Bewegung. Verlässliche Mehrjahresprognosen sind kaum möglich. Umso wichtiger ist es, den Fokus nicht aus den Augen zu verlieren und gleichzeitig die Organisation flexibel und agil aufzustellen. Entsprechend wird der Schwerpunkt im 2020 weiterhin auf die Optimierung der Kernprozesse liegen. Die Teilprojekte aus dem Projekt PatientPlus werden schrittweise umgesetzt. Im Zentrum der Umsetzung stehen dabei unsere drei Hauptprozessen «Notfallprozess», «ambulanter Prozess» und «stationärer Prozess». Das gesamte Projekt wird uns über den Jahreswechsel 2020 – 2021 hinweg begleiten.



Eröffnung neue Notfallstation Herisau

Die Bauarbeiten der neuen Notfallstation im Spital Herisau konnten im Frühjahr 2020 termingerecht abgeschlossen werden. Die Betriebsaufnahme erfolgte am 16. März 2020 und stellt für den SVAR ein Meilenstein im Jahr 2020 dar.

Sanierung PZA

Nachdem im Jahr 2019 im Kontext des Sanierungsvorhaben PZA eine Gesamtarealstrategie erarbeitet wurde, stehen im Jahr 2020 die notwendigen Entscheide an. Bei der Erarbeitung der Gesamtarealstrategie wurden insbesondere patientenbezogene Prozesse von administrativen entflechtet und thematisch konzentriert. Dies beinhaltet auch die klare Zuordnung tagesklinischer und ambulanter Prozesse sowie die Konzentration von Fachtherapien auf ein Gebäude.

Sinnvolle Kooperationen & Angebotserweiterungen

Auch im Jahr 2020 prüfen wir sowohl in der Somatik, wie auch in der Psychiatrie mögliche Kooperationen mit anderen Leistungserbringern.

So beteiligen wir uns in der Psychiatrie seit diesem Jahr im Verbund mit weiteren psychiatrischen Kliniken der Region an einem internetbasierten Bettenspiegel. Dieser gibt zeitnah Auskunft über die Verfügbarkeit von Behandlungsplätzen im Bereich der Akutpsychiatrie für Erwachsene (inkl. Sicherheitszimmern) sowie der Alters- und Neuropsychiatrie. Falls eine Aufnahme im PZA nicht möglich sein sollte, übernehmen wir für den zuweisenden Psychiater oder Amtsarzt die Abklärung von alternativen Behandlungsplätzen. Von diesen Massnahmen erhoffen wir uns eine Verbesserung des Service für unsere Zuweiser und eine Reduktion der Belastung von Patienten durch unnötige Wartezeiten.

Seit Januar 2020 haben wir uns in der Gefässmedizin weiter verstärkt. Mit Chirurg Dr. med. Wolfgang Nagel und dem interventionellen Radiologen Dr. med. Stefan Frei verantworten zwei sehr etablierte Spezialisten den ausgebauten Bereich. Dr. med. Balz Häring komplettiert als ausgewiesener Angiologe das Angebot im Bereich der Gefässmedizin. Gefässchirurgie, interventionelle Radiologie und Angiologie repräsentieren zusammen die Gefässmedizin und sind ein wichtiger Bestandteil eines modernen Spitalangebots. Dass der Spitalverbund seinen Patientinnen und Patienten und den Zuweisern nun eine verbesserte Diagnostik und Behandlung anbieten kann, ist für das Ausserrhoder Gesundheitswesen ein grosser Gewinn.

Ebenfalls Ausbauen werden wir im Jahr 2020 in den Disziplinen Gastroenterologie, Pneumologie, Onkologie (in Zusammenarbeit mit dem ZeTup) und Kardiologie.

Elektronisches Patientendossier

Als Mitglied des Vereins «eHealth Südost» erfüllt der SVAR ab April 2020 die Vorgaben des Bundes zur Umsetzung des elektronischen Patientendossiers und bietet eine flexible Möglichkeit für den Austausch von Patientendaten mit den Zuweisenden Ärzten.

Der behandlungsrelevante Informationsaustausch zwischen den medizinischen und pflegerischen Leistungserbringern erfolgt stets im Bezug zu einem registrierten Patienten. Der damit verbundene Datentransfer findet verschlüsselt und in Übereinstimmung mit den regulatorischen Austauschformaten statt. Der Service E-Überweisung/-Zuweisung des Vereins «eHealth Südost», der durch die Schweizerische Post AG erbracht wird, regelt zudem den gesamten administrativen Informationsaustausch, der bei einem Einrichtungswechsel anfällt.

Dialog mit Anspruchsgruppen

Bei allen unseren Vorhaben ist es uns auch im aktuellen Jahr wichtig, unsere Anspruchsgruppen – seien diese intern oder extern – jederzeit transparent zu informieren. In Zeiten des Wandels im Gesundheitswesen wollen wir unaufgeregt über unsere Leistungen, Angebote und auch über unsere Mitarbeitenden, welche die eigentlichen Leistungserbringer sind, berichten und mit allen Anspruchsgruppen im Dialog bleiben.

Erfüllung Leistungsauftrag

Wie die seit dem 1. Januar 2020 unbefristet gültige kantonale Spitalliste zeigt, darf die Bevölkerung weiterhin auf eine qualitativ gute und auch zahlbare Gesundheitsversorgung in ihren Spitälern in Heiden und Herisau sowie im Psychiatrischen Zentrum AR zählen. Wir setzen alles daran, diesen Leistungsauftrag auch im Jahr 2020 zu vollster Zufriedenheit zu erfüllen.



Frauenklinik Spital Herisau

Name: _____
Pat. Nr.: _____

Indikation: _____

LMP: _____

Kont. Dat. 20.01.2015

GA(VGT) 31w
GA(SIA) 31w

GGW (Körpergewicht) Wert 1706g
AC (FL, HC) Wert 292.2 mm

20 Messungen

Messung	Wert	Einheit
HC (Körperumfang)	292.2	mm
AC (Körperumfang)	263.9	mm
FL (Körperumfang)	60.2	mm
HC (Körperumfang)	60.2	mm
FL (Körperumfang)	60.2	mm



Peter Böhi, Leiter Departement Frauenklinik

«Geburtshilfe ist eine Leidenschaft, weshalb ich mich dabei auch gerne übermässig engagiere.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das Video von Peter Böhi anschauen



Alba Wunderlin, Bewegungstherapeutin

«Ich biete in Einzel- und
Gruppentherapien verschiedene
körperliche Aktivitäten an.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Alba Wunderlin anschauen



Die wichtigsten Leistungskennzahlen auf einen Blick

Austritte stationär	2019	2018	2017
Medizin	2 486	2 504	2 493
Chirurgie	2 267	2 282	2 158
Frauenklinik	1 430	1 544	1 539
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 183	6 330	6 190
Säuglinge	1 070	1 145	1 087
Total Spital Heiden und Spital Herisau	7 253	7 475	7 277
Akutpsychiatrie	818	806	837
Wohn- und Pflegezentrum	0	53	14
Wohnheim	4	6	3
Total Psychiatrisches Zentrum AR	822	865	854
Total SVAR	8 075	8 340	8 131

Pflegetage	2019	2018	2017
Medizin	13 250	12 691	12 694
Chirurgie	10 600	10 633	9 719
Frauenklinik	4 894	5 422	5 378
Subtotal (exkl. Säuglinge)	28 744	28 746	27 791
Säuglinge	3 567	3 848	3 627
Total Spital Heiden und Spital Herisau	32 311	32 594	31 418
Akutpsychiatrie	24 986	25 517	25 911
Wohn- und Pflegezentrum	0	9 162	18 044
Wohnheim	15 505	15 570	15 597
Total Psychiatrisches Zentrum AR	40 491	50 249	59 552
Total SVAR	72 802	82 843	90 970

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2019	2018	2017
Medizin	5.3	5.1	5.1
Chirurgie	4.7	4.7	4.5
Frauenklinik	3.4	3.5	3.5
Subtotal (exkl. Säuglinge)	4.6	4.5	4.5
Säuglinge	3.3	3.4	3.3
Total Spital Heiden und Spital Herisau	4.5	4.4	4.3
Total Psychiatrisches Zentrum AR	30.5	31.7	31.2

Einzugsgebiet der Patientinnen und Patienten in %	2019	2018	2017
Appenzell Ausserrhoden	57.5 %	56.9 %	57.7 %
Appenzell Innerrhoden	8.0 %	9.2 %	9.4 %
St. Gallen	29.8 %	27.5 %	27.6 %
Übrige Schweiz und Ausland	4.7 %	6.3 %	5.3 %
Total SVAR	100.0 %	100.0 %	100.0 %

7 253
Austritte
Spital Heiden und
Spital Herisau



Mehr
als 85
Lernende



Über 880
Mitarbeitende



1 070
Geburten



118
Ärztinnen/
Ärzte



284
Pflegefach-
personen



3 Standorte
Spital Heiden,
Spital Herisau,
Psychiatrisches
Zentrum AR



Einzugsgebiet der
Patientinnen
und Patienten



57.5%
Appenzell
Ausserrhoden



29.8%
St. Gallen



8.0%
Appenzell
Innerrhoden



4.7%
Übrige Schweiz
und Ausland



Andres Rohner, Assistenzarzt Psychiatrisches Zentrum AR

«Meine Aufgabe als Assistenzarzt
besteht unter anderem darin,
Gespräche mit Patienten zu führen.»

Unter spitalverbund.ch/gb19 können Sie das
Video von Andres Rohner anschauen



**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

Krombach 3
9102 Herisau
www.spitalverbund.ch

Spital Heiden

Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
T 071 898 61 11
spitalheiden@svar.ch

Spital Herisau

Spitalstrasse 6
9100 Herisau
T 071 353 21 11
spitalherisau@svar.ch

Psychiatrisches Zentrum AR

Krombach 3
9102 Herisau
T 071 353 81 11
psychiatrie@svar.ch

Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Herisau
Redaktion und Gestaltung: Fagetti Kommunikation GmbH, St. Gallen
Fotos: Ladina Bischof
Druck: Druckerei Lutz, Speicher